

Mathematik als Überlebensstrategie = Les mathématiques : une stratégie de survie

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **90 (1999)**

Heft 25

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-902027>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mathematik als Überlebensstrategie / Les mathématiques – une stratégie de survie

Das Millenniums-rätsel

Wer bei der Millenniumslotterie bisher nichts gewonnen hat, sollte sein Glück mal beim ersten und einzigen Rätsel des Millenniums im *Bulletin SEVVSE* versuchen. Die Aufgabe ist zwar schwieriger, als ein paar Kästchen freizurubbeln. Dafür gibt es aber auch viel weniger zu gewinnen. Der erste Einsender der Lösung (nur Lösungen mit Begründung sind zugelassen) erhält den Bestseller «Fermats letzter Satz» von Simon Singh. Das Buch erzählt die Geschichte eines der berühmtesten Probleme der Mathematik, der Fermatschen Vermutung, die,



vor 350 Jahren aufgestellt, erst vor vier Jahren vom englischen Mathematiker Andrew Wiles bewiesen werden konnte.

Dagegen ist unser Rätsel, ein klassisches Problem der mathematischen Spieltheorie, nun wiederum vergleichsweise einfach. 350 Jahre sollten Sie sich jedenfalls nicht Zeit lassen. Ihren Lösungsvorschlag senden Sie bitte an unsere E-Mail-

Adresse pr.bulletin@sev.ch oder an den Schweizerischen Elektrotechnischen Verein, Redaktion Bulletin, Stichwort Rätsel, 8320 Fehraltorf. Treffen mehrere Lösungen gleichentags ein, wird gelost, und zwar ohne notarielle Aufsicht. Die Auflösung des Rätsels und der Name der Gewinnerin oder des Gewinners werden in Heft 3/2000 veröffentlicht. Viel Spass!

Einer wird gewinnen

Durch einige ungeschickte Fehltritte privater Natur haben sich Herr Schwarz, Herr Grau und Herr Weiss miteinander überworfen. Als Ehrenmänner alter Schule beschliessen sie, sich im Morgengrauen einem Triell (einem Pistolenkampf mit drei Teilnehmern) zu stellen. Natürlich sind die Treffkünste der Herren unterschiedlich. Herr Schwarz, der schlechteste Schütze, trifft sein Ziel durchschnittlich jedes dritte Mal. Herr Grau ist für seine Konkurrenten schon gefährlicher, denn er trifft in zwei von drei Versuchen. Die beiden hätten sich besser nicht mit Herrn Weiss angelegt. Er trifft immer. Um den Kampf etwas ausgeglichener zu gestalten, einigen sich die Schützen auf folgende Reihenfolge: Der harmlose Herr Schwarz darf beginnen; dann sind – sofern sie noch leben – Herr Grau und zuletzt Herr Weiss an der Reihe. Diese Reihenfolge wird so lange fortgesetzt, bis nur noch ein Schütze übrigbleibt. Die Frage lautet nun: Wo soll Herr Schwarz beim ersten Schuss hinzielen? *hst*

L'énigme du millénaire

millénaire devraient tenter leur chance avec la première – et unique – devinette du millénaire dans le *Bulletin ASE/AES*.

Ceux qui n'ont jusqu'à présent encore rien gagné aux loteries du



Certes, la tâche est plus rude que de simplement gratter quelques petites cases, mais cela en vaut la peine. La première personne qui enverra la solution (seules les réponses avec la justification de la solution seront acceptées) recevra un exemplaire du succès de librairie «Le dernier théorème de Fermat» par Simon Singh. Ce livre raconte l'histoire de l'un des plus célèbres problèmes de mathématiques, le grand théorème de Fermat. Présenté il y a 350 ans, il n'a pu être démontré qu'il y a quatre ans seulement par le mathématicien britannique Andrew Wiles.

A cet égard, notre énigme, un problème classique de la théorie de jeu mathématique, est comparativement très simple. Nous ne vous accorderons donc pas 350 ans pour la résoudre. Vous voudrez bien envoyer votre solution à notre adresse e-mail pr.bulletin@sev.ch ou à l'Association Suisse des Electriciens, Rédaction Bulletin, mention Enigme, 8320 Fehraltorf. Si plusieurs solutions nous parviennent le même jour, il sera procédé à leur tirage au sort (mais sans contrôle par un notaire). La solution de l'énigme et le nom du gagnant ou de la gagnante seront publiés dans le numéro 3/2000. Amusez-vous bien!

Un seul gagnant

M. Lenoir, M. Legris et M. Leblanc se sont brouillés pour des querelles d'ordre privé. Hommes d'honneur formés à l'ancienne école, ils décident de se mesurer à l'aube en triel (un duel à trois) au pistolet. Naturellement, ils ne sont pas de force égale. M. Lenoir, le moins bon tireur des trois, atteint en moyenne sa cible une fois sur trois. M. Legris est déjà un concurrent plus dangereux, car il réussit deux coups sur trois. Tous deux feraient mieux de ne pas être mis en joue par M. Leblanc: il atteint toujours son but. Afin d'équilibrer un peu les chances, les tireurs conviennent de s'affronter dans l'ordre suivant: l'inoffensif M. Lenoir commencera, puis ce sera ensuite au tour – s'ils vivent toujours – de M. Legris puis de M. Leblanc. L'affrontement se poursuivra dans cette séquence jusqu'à ce qu'il ne reste plus qu'un seul tireur. Voici la question: où doit viser M. Lenoir lors du premier tir? *hst*

